

# Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane im **Dezember 2023**

An jedem ersten Freitag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1** (9) **Regina Nössler:**  
**Kellerassel**  
Konkursbuch, 344 Seiten, 12,90 Euro  
Berlin. Steigende Hitze, Corona, da brennen leicht Sicherungen durch. Erpresserin Isabel versucht ein riskantes Spiel mit ihrem Opfer. Toni versteckt sich in einer vermüllten Wohnung vor Vater und Arbeit. Oliver macht Schulden und kommt von Mutter nicht los. Wie werden aus kaputten Beziehungen Verbrechen?
- 2** (1) **Andreas Pflüger:**  
**Wie Sterben geht**  
Suhrkamp, 448 Seiten, 25 Euro  
Pullach, Berlin, Moskau 1980-83. Nina Winter, Slawistin, BND-Agentin, führt den wichtigsten westlichen Spion, einen hohen KGB-Offizier. Um ihn und seinen Sohn auszuschleusen, tötet, rennt, ertrinkt sie. Sterben, um zu überleben. Sprachgewaltig, Action zum Mitzittern, Treue im Verrat. Meisterwerk des deutschen John le Carré.
- 3** (-) **Pascal Garnier: Der Beifahrer**  
Aus dem Französischen  
von Felix Mayer  
Septime, 139 Seiten, 20 Euro  
Paris, Planay. Fabien, 45, verliert Gattin Sylvie durch Autounfall, ihr Liebhaber fuhr mit. Weil Fabien sonst nichts zu tun hat, stalkt er dessen Witwe und ihre Freundin. Ein Beziehungstrio *infernal*, das in Mord endet. Leere Seelen, Noir, schwarzgründiger Humor: Auch posthum ist Pascal Garnier die Entdeckung wert.
- 4** (-) **Maren Lassander:**  
**Kreuzschmerzen**  
Golkonda, 368 Seiten, 22 Euro  
Zermatt, Val d'Anniviers. L, genannt Elle, und Jorne sind Kirchenräuber, polizeilich gesucht. Beim Raub des frühchristlichen Judaskreuzes geraten sie in Teufels Kühl-laster. Mitreißendes antiklerikales Pamphlet – und actiongetriebener Alpinkrimi. Polemische, wortwütige Romangroteske, strotzend von Gewalt und Bonmots.
- 5** (-) **Uta-Maria Heim:**  
**Tanz oder stirb**  
Gmeiner, 283 Seiten, 14 Euro  
Stuttgart. Traumtherapeutin Nuria Haas leidet darunter, ein Findelkind zu sein. Als eine Elevelin in Not sie um Hilfe bittet, stößt Nuria im Ballettmilieu auf ihre leibliche Mutter, tot. Wer hat sie erschlagen? Ein dunkler Hallraum tut sich auf: Erziehung und Gewalt, verquere Liebe aus den Beziehungslöchern des Kalten Kriegs.
- 6** (7) **Monika Geier:**  
**Antoniusfeuer**  
Ariadne/Argument, 432 Seiten, 24 Euro  
Rheinland-Pfalz. Mutterkorn – ein Gift, das man sich nur fein dosiert auf der Zunge zergehen lassen sollte. Geier serviert es häppchenweise in rasendem Tempo, schleu-dernd zwischen Dämonen und Exorzismus, Jesus-Schwärzung, Wahn und heilig-nüchterner Ermittlung. Verdiente den Perutz-Nachfolgerinnen-Preis und alle anderen.
- 7** (4) **Gianrico Carofiglio: Groll**  
Aus dem Italienischen  
von Verena von Koskull  
Folio, 239 Seiten, 25 Euro  
Mailand. Ex-Staatsanwältin Spada soll herausfinden, ob der „Institutsmonarch“ Professor Leonardi von einer Erbschleicherin ermordet wurde. Motto: „Die Wahrheit schmerzt nur, wenn man lügt.“ Vertrackte Erzählung über Verdacht, Macht, Angst, Selbsttäuschung und Offenheit. Rohdiamant, bei der Lektüre zu schleifen.
- 8** (5) **Zoë Beck:**  
**Memoria**  
Suhrkamp, 281 Seiten, 16,95 Euro  
Frankfurt, München, nahe Zukunft. Harriet kann mehr als sie ahnt. Autofahren. Hart Zuschlagen. Wüste Erinnerungen plagen sie, blutig, nicht zuzuordnen. Aus Frankfurt flieht sie, in München tastet sie sich vor in ihre verschüttete Jugend, hin zu jenem Konzertabend, der ihr schwierigster und letzter war, landet in großer Gefahr.
- 9** (3) **Frank Göhre:**  
**Harter Fall**  
CulturBooks, 163 Seiten, 17 Euro  
Hamburg, Jamaika: Freiheitsräume 1979. Für Kirsten aus Dänemark die Reeperbahn, für Jan, Torsten und Peter die Reggae-Insel. Freiheit, die für Kirsten tödlich endet. Auch für die anderen nicht schön. Rasante Schnitte in heißen Zeiten: RAF, Reggae, Rock, quer durch die Schnöselgesellschaft und ihren Nachwuchs.
- 10** (-) **Yishai Sarid:**  
**Schwachstellen**  
Aus dem Hebräischen von Ruth Achlama  
Kein & Aber, 286 Seiten, 24 Euro  
Israel. Wenn Kontrolle zur Sucht wird: Siv bringt im Leben nicht viel auf die Wege, ist aber begnadeter Hacker. In der „Firma“ kann er überwachen, sonnt sich in von Autokraten geliehener Macht, nutzt Lücken in Handys und Computersystemen. Scheinbar mächtig, real schwach: Ohne Moral wird der Mensch zur Schwachstelle.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, Kritikerin | Sonja Hartl, „Zeitenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

**Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats**  
auf **Deutschlandfunk Kultur**: [www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats](http://www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats)  
und auf: [recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste](http://recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste)